

Zur "Aktion Volksreisetag" der SBB

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **74 (1984)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eidgenössischer Blichung- und Betttag.

Pfarrer Theodor Dieterle (Winterthur Stadt) und Pfarrer Walter Angst (Wädenswil) legten den Finger auf den zum Volksreisetag entarteten Dank-, Buss- und Betttag. Kirchenratspräsident Pfarrer Ernst Meili konnte antworten, dass die SBB ihre Fünfliberaktion – sofern überhaupt – nicht mehr an einem Betttag durchführen würden.

Bild: Nidwaldner Kalender 1895, aus der Sammlung des Seminars für Volkskunde der Universität Basel (S Kal 16).

Text: Evangelisch-reformierte Kirchensynode des Kantons Zürich vom 20. November 1984, zitiert nach Neue Zürcher Zeitung vom 21. November.

(Für Ausländer zur Erklärung: Die Schweizerischen Bundesbahnen gaben am Betttag zum Preis von fünf Franken Tageskarten aus, die zur Benützung aller Nahverkehrszüge auf dem ganzen Netz der SBB berechtigten. Der Erfolg war trotz schlechten Wetters so gross, dass zeitweise der Verkehr zusammenzubrechen drohte.)